

Prof. Dr. Andreas Luh

Institut für Sportwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Geschichte des Seniorensports in Deutschland im Kontext der Veränderung der Altersbilder

Der Vortrag gibt einen Überblick über den Zusammenhang von Altersbildern, die Lebensbedingungen älterer Menschen und deren sportlich-bewegungskulturelle Aktivitäten in Deutschland. Der Blick führt vom „Altersturnen“ einiger weniger männlicher „älterer Herren“ im Alter von 30 Jahren im deutschen Kaiserreich über den sich institutionalisierenden „Seniorenport“ von Männern und Frauen in nahezu allen Turn- und Sportverbänden seit den 1920er Jahren bis zur vielfältigen Sport- und Bewegungskultur nach unterschiedlichen Sinnrichtungen in einer Vielzahl von Trägerinstitutionen in unserer postmoderne Gegenwart.

Bei der Vorstellung und Interpretation der historischen Entwicklung des 'Seniorenports' über nahezu 150 Jahre hinweg muss eine Vielzahl von Aspekten miteinander in Beziehung gesetzt werden: Wer galt und gilt in einer Gesellschaft überhaupt als alt und welche sich verändernden Vorstellungen von Alter und Altern beeinflussen seniorenportliche Konzepte und deren gesellschaftliche und sportorganisatorische Relevanz? Wie viele 'Alte' gab/gibt es und welche gesellschaftlichen Lebensbedingungen und Rahmenbedingungen finden sie für sportliche Betätigung schichten- und geschlechtsspezifisch vor?

Wie keine andere verdeutlicht die historische Perspektive, dass Alter und Sport keine anthropologischen, biologischen oder kalendarischen Konstanten sind. (Hohes) Alter und ebenso der Sport sind soziokulturelle Konstrukte, die in der jeweiligen Gesellschaft geprägt werden, historisch entstehen und sich historisch verändern, bzw. verantwortlich und reflektiert zu gestalten sind.

Prof. Dr. Andreas Luh

Sportgeschichte/Badminton

Fakultät für Sportwissenschaft

Ruhr-Universität Bochum

Gesundheitscampus Nord Nr.10 | 44801 Bochum

Telefon: 0234/32-27490

eMail: andreas.luh@rub.de

www.sportwissenschaft.rub.de/spogeschichte